

1. bis 7. Februar 2008: Zuerst Föhnsturm mit störanfälligen Tribschneeansammlungen im Norden, dann Neuschnee im Süden und anschliessend wenig Neuschnee im Nordosten



Abb. 1: Föhnsturm mit intensiver Schneeverfrachtung am 03.02. am Wildhorn (links). Der starke Wind verfrachtete den lockeren Neuschnee in kammnahen und auch kammfernen Lagen (Foto: E. B. Frautschi, 03.02.2008).

Freitag, 01.02. und Samstag, 02.02.: Wenig Schnee im Westen und Norden, kleine Tribschneeansammlungen

Am Freitag, 01.02. schneite es im Süden leicht, am Samstag, 02.02. schneite es dann im Westen und Norden. Dabei fielen folgende Schneemengen (vgl. Abbildung 2):

- Trient, Chablais, Waadtländer und Freiburger Alpen: 20 bis 30 cm
- Übriges Unterwallis, nördliches Wallis, übriger Alpennordhang: 10 bis 20 cm
- Oberwallis, Tessin, Graubünden: meist weniger als 10 cm

Die Schneefälle wurden begleitet von mässig bis starken Winden, zuerst aus Südwest, dann aus Nordwest. Vor allem in Kammlagen bildeten sich kleine Tribschneeansammlungen, die gebietsweise störanfällig waren und zu einem Anstieg der Lawinengefahr führten (Gefahrenverlauf). Die Lawinengefahr stieg am Samstag, 02.02. verbreitet auf "erheblich" (Stufe 3) an. Nach Rückmeldungen aus dem Gelände zu urteilen, handelte es sich um ein tiefes "erheblich" im Grenzbereich zur Stufe "mässig" (Stufe 2), dies vor allem, weil die abgehenden Tribschneeansammlungen meist klein waren. Darauf wurde auch im Lawinenbulletin vom 01.02. hingewiesen.

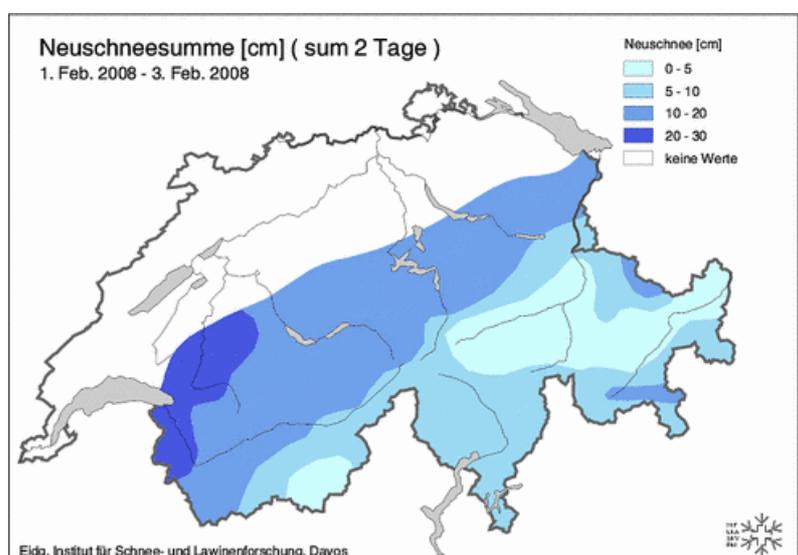


Abb. 2: Neuschneemengen vom Freitag, 01.02. und Samstag, 02.02. gemittelt aus den Messungen an den IMIS-Stationen und auf den SLF Beobachterstationen.

Sonntag, 03.02. bis Dienstag, 05.02.: Föhnsturm mit intensiver Schneeverfrachtung und Anstieg

der Lawinengefahr im Norden; Neuschnee vor allem im Süden

Am Sonntag, 03.02. bestimmte eine Föhnlage das Wetter in den Alpen. Am Alpensüdhang nahm die Bewölkung im Tagesverlauf zu und es setzte zeitweise schwacher Niederschlag ein. Im Norden war es verbreitet sonnig. Der Höhenwind aus Süd wurde im Tagesverlauf stärker und griff in den Föhngebieten rasch bis in die Täler hinunter. Dort erreichten die Windgeschwindigkeiten in der Nacht auf Montag, 04.02. Sturmstärke (vgl. Abbildung 3 und 4).

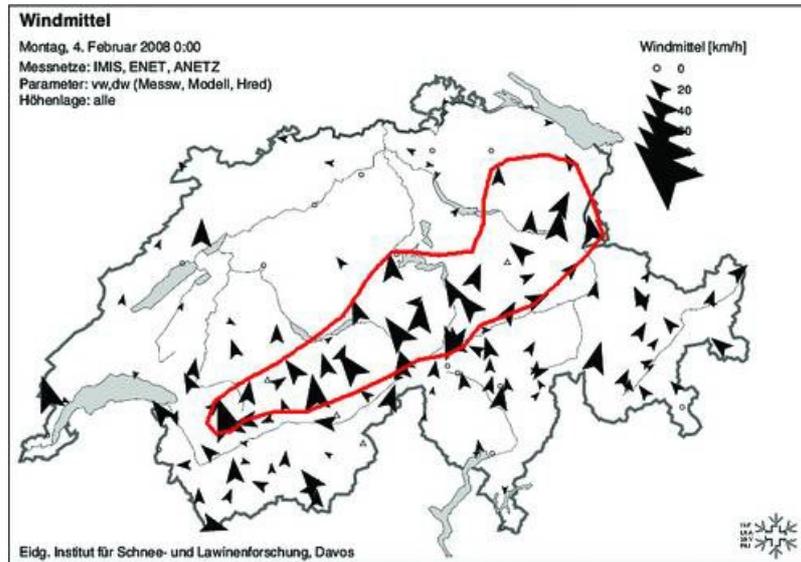


Abb. 3: In der Nacht vom Sonntag, 03.02. auf den Montag, 04.02. erreichte der Föhn an vielen Stationen im Norden Sturmstärke. Mittlere Windgeschwindigkeiten an den ANETZ-, ENET- und IMIS-Stationen.

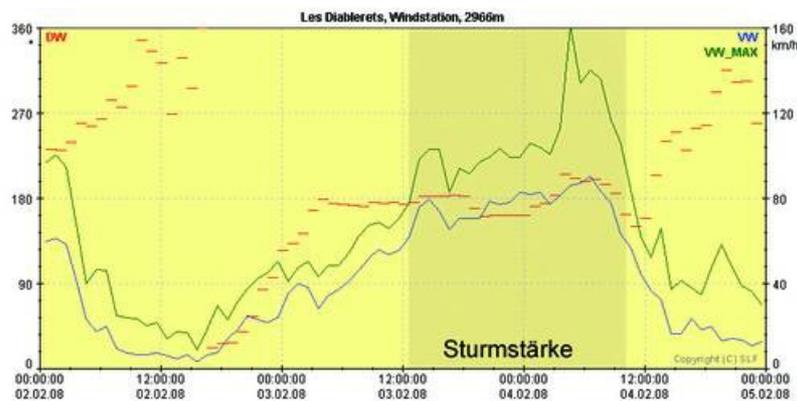


Abb. 4: Windverlaufsgrafik an der ENET-Station Les Diablerets auf knapp 3000 m. Vom Sonntag Mittag bis Montag Mittag wehte der Wind stürmisch (Mittlere Windgeschwindigkeiten grösser als 60 km/h) aus südlicher Richtung (rot: Windrichtung in Grad; blau: mittlere Windgeschwindigkeit; grün: Maximale Windgeschwindigkeit).

Der lockere Neuschnee vom Freitag, 01.02. und Samstag, 02.02. wurde vor allem in den Föhngebieten intensiv verfrachtet. In kurzer Zeit entstanden Triebschneeansammlungen, die sehr auslösefreudig waren. Allerdings war der Windeinfluss kleinräumig sehr unterschiedlich (vgl. Abbildung 5 und 6).



Abb. 5: Frische Tribschneeanisammlungen waren sehr störanfällig. Die Gefahr war mit den Schneefahnen und mit Rissbildung für den geübten Tourenfahrer gut erkennbar. Schneebrettauslösung an einem N-Hang auf 2000 m im Gebiet Klausenpass (Foto: SLF/St. Harvey, 03.02.2008).



Abb. 6: Nur wenige Kilometer davon entfernt auf dem Urnerboden war kein Windeinfluss zu spüren und somit auch kaum frischer Tribschnee vorhanden (Foto: SLF/St. Harvey, 03.02.2008).

In der Nacht auf Montag, 04.02. intensivierten sich die Niederschläge im Süden, hielten tagsüber an und liessen in der Nacht auf Dienstag, 05.02. wieder nach. In der Nacht auf Dienstag drehte der Wind von Süd auf West und brachte im Westen und Norden noch wenig Neuschnee. Von Sonntag Abend bis Dienstag Morgen fielen am zentralen Alpensüdhang 30 bis 50 cm Schnee, sonst deutlich weniger (vgl. Abbildung 7). Am Diensag, 05.02. war es teilweise sonnig mit einem schwachen bis mässigen Südwestwind.

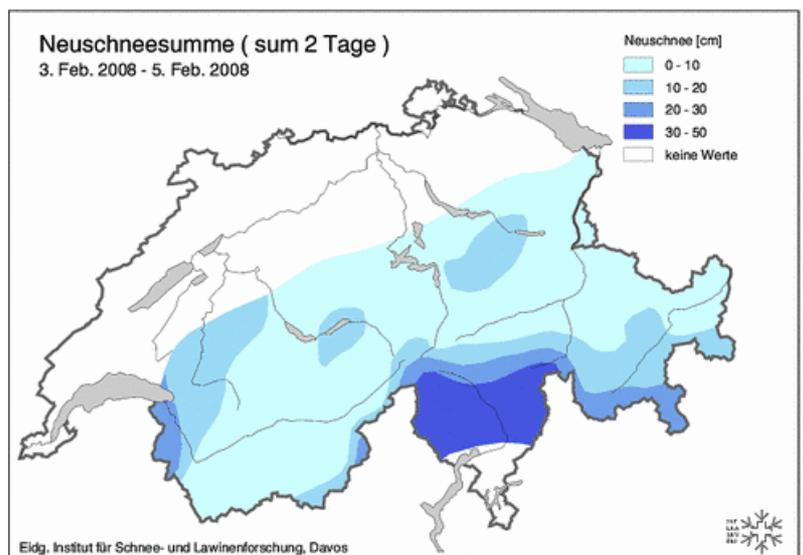


Abb. 7: Neuschneemengen vom Sonntag Abend, 03.02. bis Dienstag Morgen, 05.02. gemittelt aus den Messungen an den IMIS-Stationen und auf den SLF Beobachterstationen.

Mittwoch, 06.02.: Kaltfrontdurchgang mit wenig Neuschnee im Norden, starker West- bis Nordwestwind, sonnig im Süden

Im Laufe des Mittwochs überquerte eine Kaltfront die Schweiz und brachte im Norden Schneefall (vgl. Abbildung 8). Der Wind drehte von West auf Nordwest und wehte mit dem Frontdurchgang stark. Bis Donnerstag Morgen, 07.02. fielen im Nordosten 10 bis 30 cm Schnee (vgl. Abbildung 9).

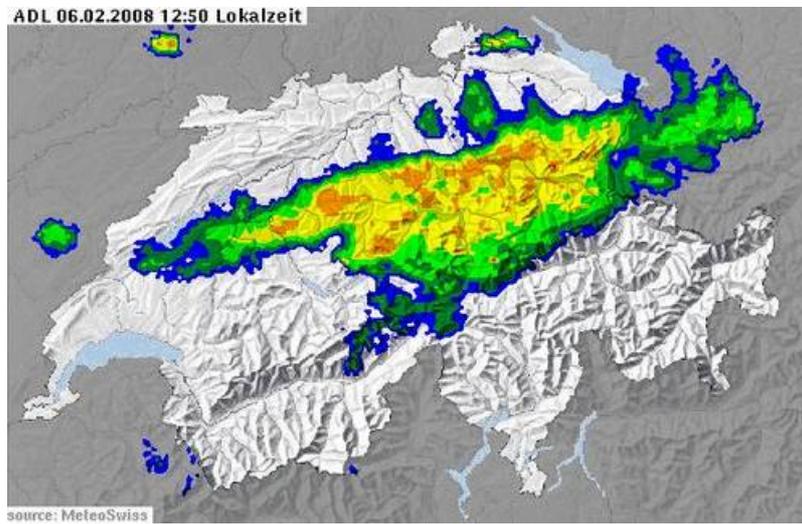


Abb. 8: Radarbild vom Mittwoch Mittag, 06.02. mit den Niederschlägen im Norden verursacht durch den Kaltfrontdurchgang und den anschliessend Stau am Alpennordhang.

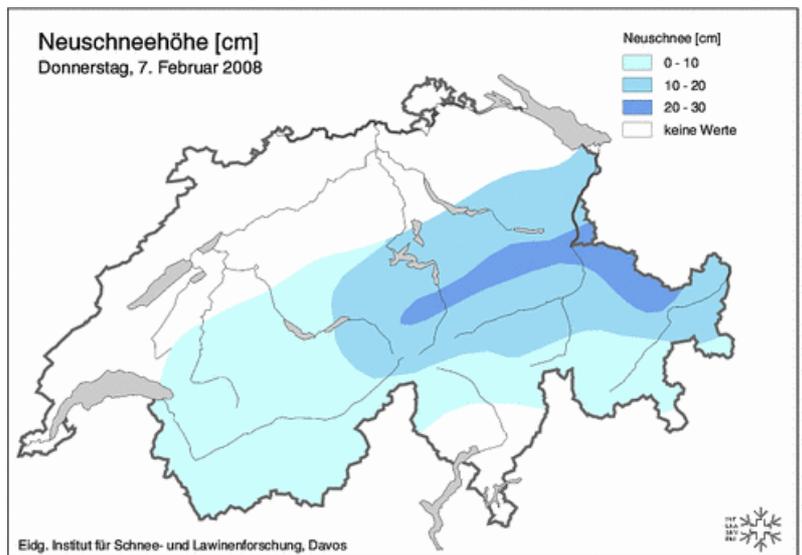


Abb. 9: Neuschneemengen vom Mittwoch, 06.02. 8.00 Uhr bis Donnerstag, 07.02. 8.00 Uhr gemittelt aus den Messungen an den IMIS-Stationen und auf den SLF Beobachterstationen.

Im Süden war von diesen Wettereinflüssen kaum etwas spürbar und es schien die Sonne (vgl. Abbildung 10).

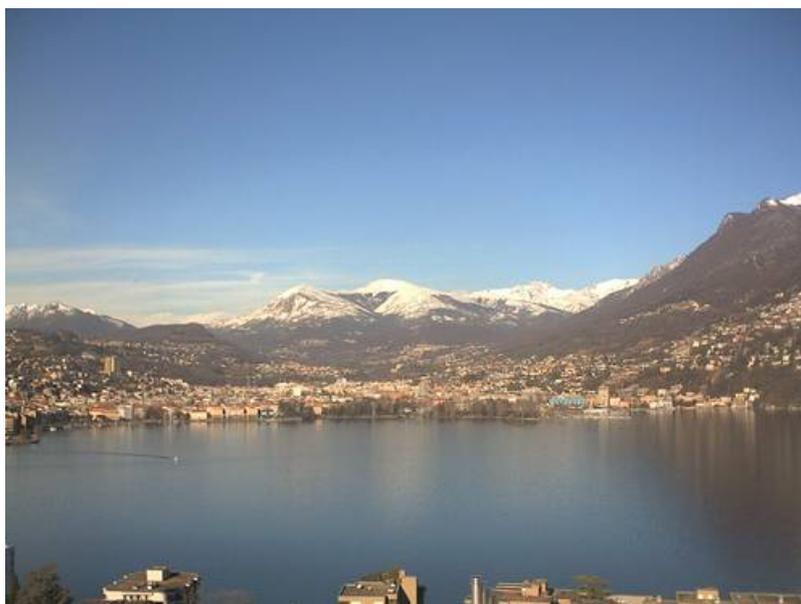


Abb. 10: Blick von Lugano über den Luganersee zum Monte Bar, 1816 m (Quelle: Webcam Lugano).

Donnerstag, 07.02.: Schönes Winterwetter

Nachdem sich am Vormittag auch im Osten die Restwolken aufgelöst hatten, schien am Donnerstag, 07.02. verbreitet die Sonne. Der Wind flaute ab und wehte verbreitet noch schwach bis mässig. Am zentralen Alpenhauptkamm blies aber ein mässig bis starker Nordwind, der zu frischen Triebsschneeansammlungen führte. Im Nordosten erfreuten sich die Freerider hervorragenden Schneesverhältnissen, wobei aber viererorts die erhebliche Lawinengefahr beachtet werden musste (Lawinengefahr vom Donnerstag, 07.02.). An steilen Sonnenhängen wurde der Schnee im Tagesverlauf pappig und schwer. Für den Freitag, 08.02. wurden daher die Südhänge etwas günstiger beurteilt.



Abb. 11: Hervorragende Freeride-Verhältnisse vom Gotschnagratt Richtung Klosters (Foto: SLF/L. Dürr, 07.02.2008).



Abb. 12: Wenige Kilometer südlich, am Weissfluhgipfel, Parsenngebiet, GR löste ein Snowboarder im sehr steilen "Steinbock-Run" eine Lawine aus und wurde verschüttet. Dank der raschen Reaktion von Passanten konnte er rasch befreit werden. ESE-Hang, ca. 2700 m (Foto: R. Pajarola, 07.02.2008).

Bildgalerie



Föhn in den Glarner Alpen. Hausstock, 3158 m von der Alp Erbs aus gesehen (Foto: C. Suter, 03.02.2008).



Am Sonntag Morgen, 03.02. war Elm noch weiss, am Nachmittag waren die Rücken vom Föhnsturm blank gefegt (Foto: C. Suter, 03.02.2008).



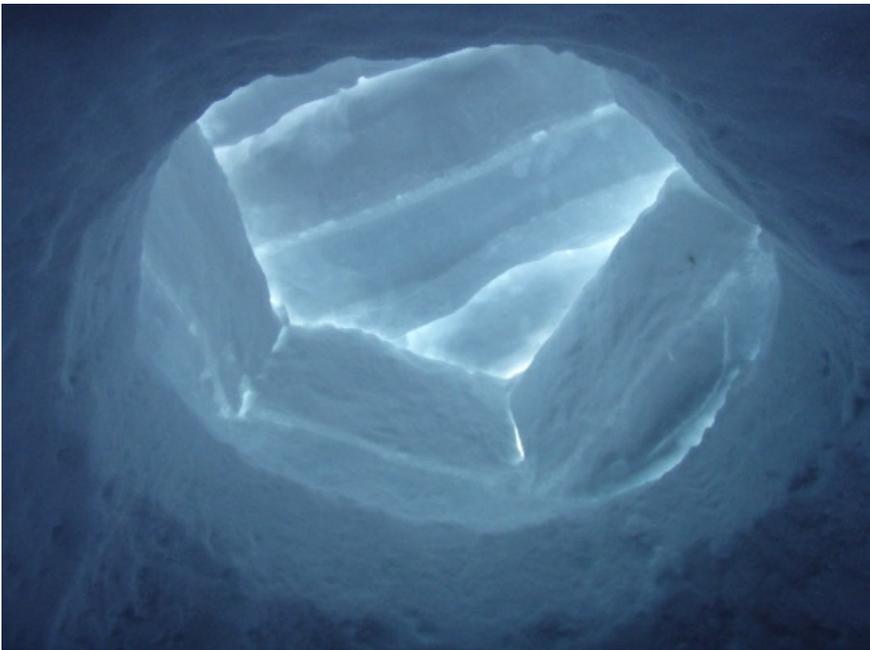
Auch in der Zentralschweiz war der Föhn zu spüren. Dieses kleine Schneebrett wurde an einem Südhang auf 10 m Distanz ausgelöst. Skitour am Sonntag Morgen, 03.02. vom Bisistal über Galtenäbnet auf das Firshörel 2129 m (Foto: X. Holdener, 03.02.2008).



Blick vom Firshörel, 2129 m über den Mattner First nach Süden zu den Schneefahnen vom Föhnsturm (Foto: X. Holdener, 03.02.2008).



Blick aus dem Gebiet Lauchernstöckli, SZ in die Innerschweizer Alpen mit Gross Spannort, Schlossberg, Brunnistock und Uri Rotstock (von links nach rechts). Während es drausse windig und kalt war, blieb es in den Iglus "wohlig warm" (Foto: D. Glasl, 03.02.2008).



Im Innern des Iglus war die "wohlig Wärme" optisch nicht ersichtlich (Foto: D. Glasl, 03.02.2008).



Der Ansturm der Leute am Sonntag, 03.02. im "Laub", Engelberg, OW war mindestens so stark wie der Föhnsturm. Der grosse Hang war in kurzer Zeit völlig verfahren (Foto: SLF/H.-U. Rhyner, 03.02.2008).



Näher am Kamm im "Chli Sulzli" war der Windeinfluss sehr deutlich spürbar. Titlis, OW (Foto: SLF/H.-U. Rhyner, 03.02.2008).



Sehr auslösefreudige, frische Triebsschneeansammlung im Gebiet Klausenpass, GL am Sonntag, 03.02. Dieser Hang war rund 25 Grad steil, deshalb glitten die Triebsschneesollen nicht weiter ab und blieben im Hang stehen (Foto: SLF/St. Harvey, 03.02.2008).



In Zermatt drückten am Sonntag, 03.02. dichte Wolken aus Süden über den Alpenhauptkamm. Föhnwinde am Matterhorn, VS (Quelle: Webcam Zermatt).



Mardi, 05.02. dans le Vallon d'Emaney, Trient, VS passage discret d'un gypaète adulte à la recherche de carcasse au pied des couloirs à avalanches (Foto: J.-L. Lugon, 05.02.2008).



Mardi, 05.02. au Col de Fénéstral 1451 m vue vers le sud dans le massif du Mont Blanc dans un régime de foehn (Foto: J.-L. Lugin, 05.02.2008).



IMIS-Schneestation Frasco 2 (2100 m) im mittleren Tessin. Mässig bis starker Nordwind führte am Donnerstag, 07.02. zu frischen Triebsschneeansammlungen (Foto: G. Valenti, 07.02.2008).



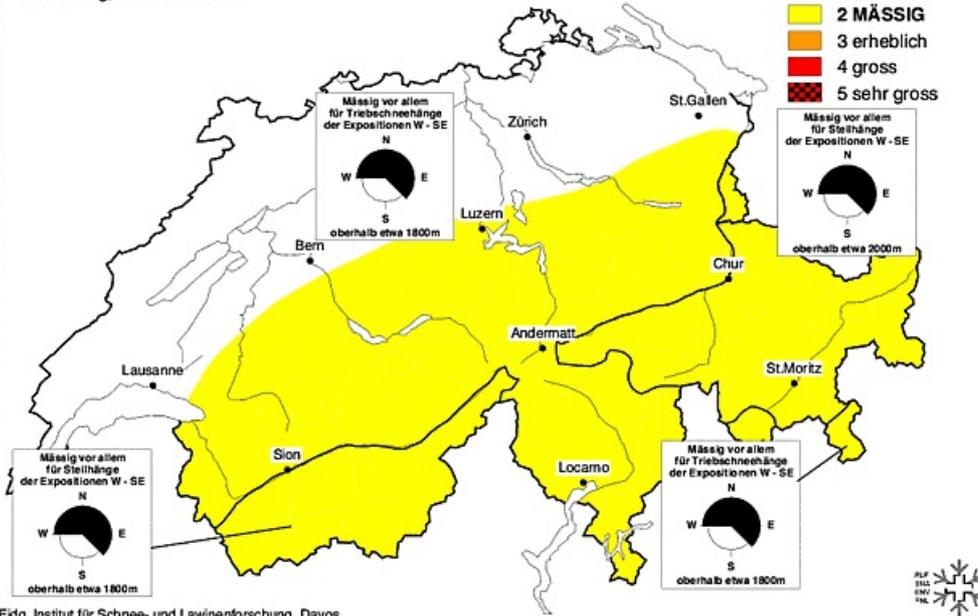
Tiefer Pulverschnee, im Waldbereich ohne Windeinfluss und sehr locker oberhalb von Klosters, GR (Foto: SLF/B. Zweifel, 07.02.2008).

Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

für Freitag, 1. Februar 2008

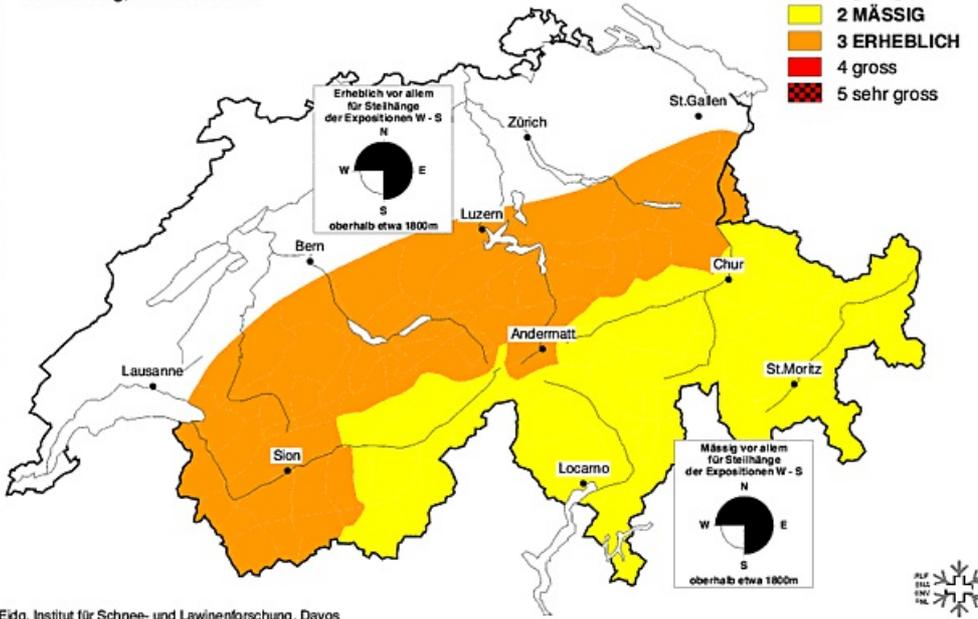
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Lawinengefahr

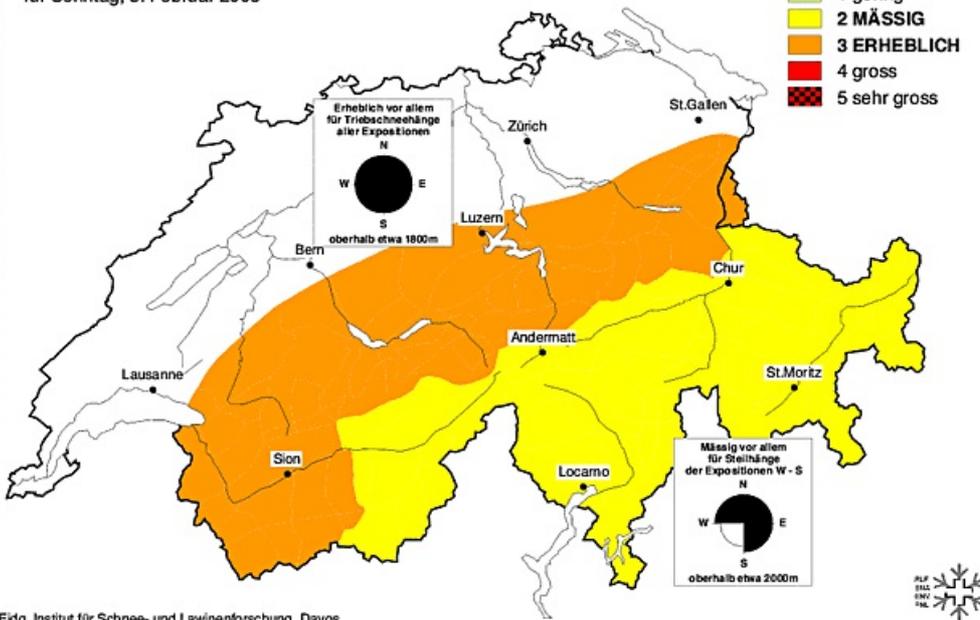
für Samstag, 2. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Lawinengefahr
für Sonntag, 3. Februar 2008

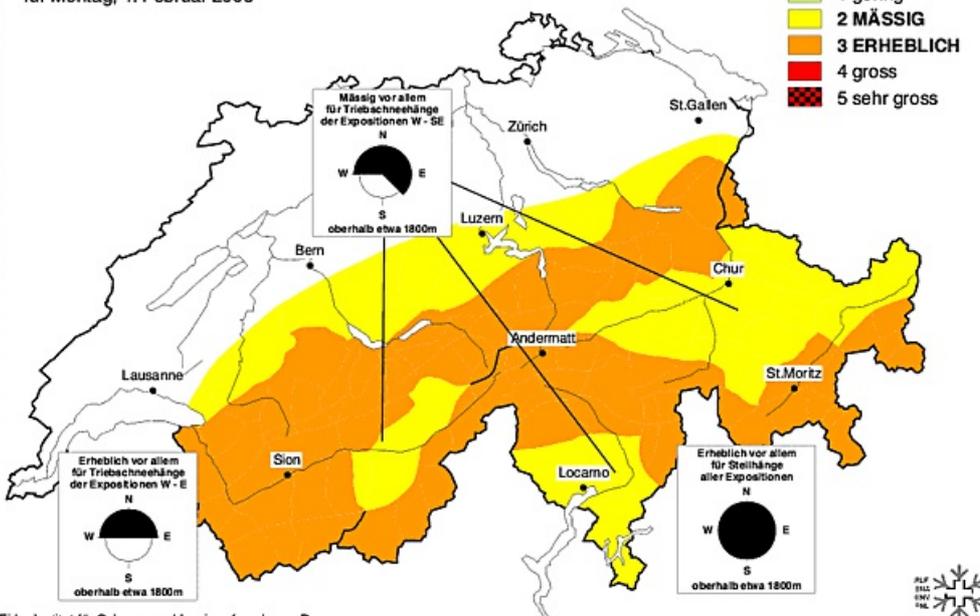
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr
für Montag, 4. Februar 2008

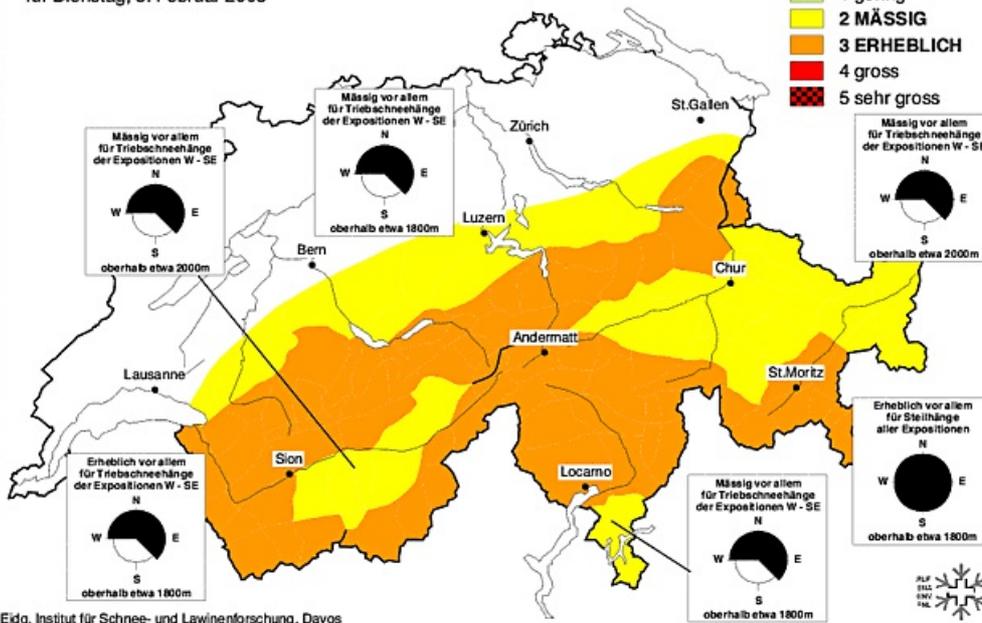
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr für Dienstag, 5. Februar 2008

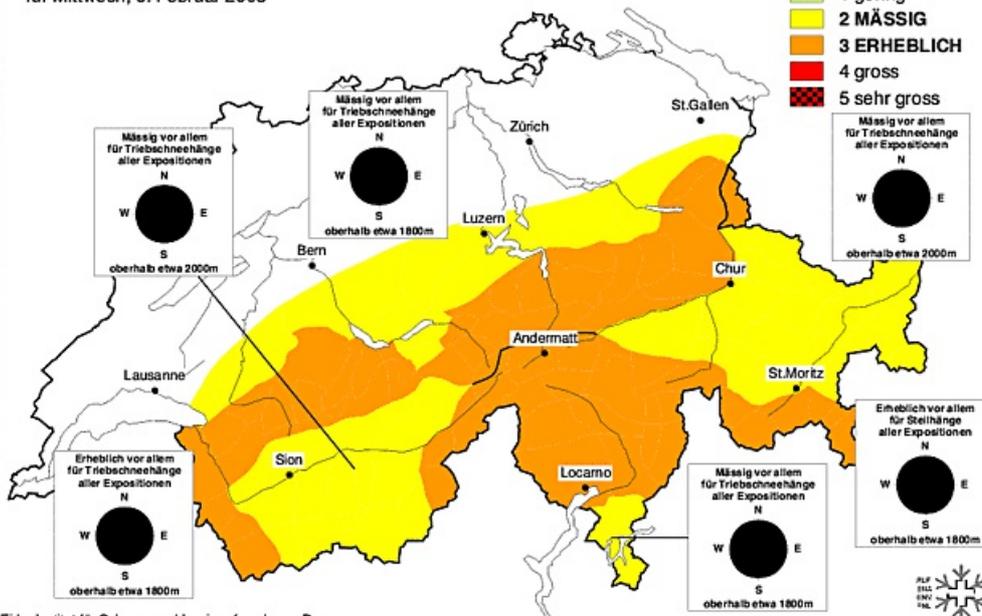
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr für Mittwoch, 6. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

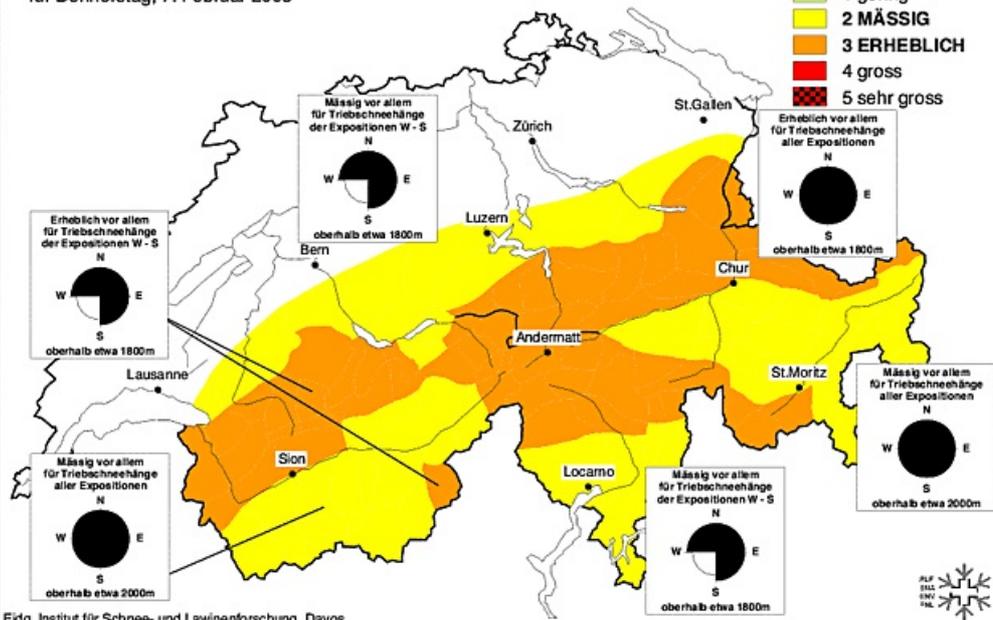


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Donnerstag, 7. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos